

FACHTAGUNG ZUR VERTIEFUNG

„Kinder aus Flüchtlingsfamilien“

Inklusive Praxis in Kindertagespflege und Kindertageseinrichtungen



DIENSTAG, 28. NOVEMBER 2017, 8.45 BIS 16.45 UHR

**Wilhelm-Kempf-Haus
65207 Wiesbaden Naurod**

In der Kindertagespflege und in Kindertageseinrichtungen trifft sich die Welt, denn hier kommen sich Familien in ihrer ganzen Vielfalt besonders nahe. Geflüchtete Familien treffen auf etablierte Familien und Strukturen. Diese Vielfalt bietet viele Chancen für Kinder und ihre Familien. Diese Nähe kann jedoch auch Fragen aufwerfen: War das erste Ankommen von Kindern und Familien mit Fluchthintergrund in der Kindertagespflege und in Kindertageseinrichtungen noch mit viel Unsicherheit auf beiden Seiten verbunden, so geht es gegenwärtig darum, den verschiedenen Herausforderungen in der Praxis zu begegnen. Inklusion ist auch im Hinblick auf Kinder und Familien mit Fluchthintergrund ein zentrales Thema. Wie kann die Teilhabe dieser Zielgruppe in der Kindertagesbetreuung zum Nutzen aller Kinder inklusiv ermöglicht und gestaltet werden? Eine Vielzahl an Themenbereichen spielt dabei eine Rolle: Wie kann der Umgang mit unterschiedlichen Familienkulturen gestaltet werden? Wie kann die Vielfalt der Sprachen wertgeschätzt werden? Oft geht es in der Praxis auch um vermutete Traumatisierungen, die Umsetzung der Kinderrechte und den Umgang mit Unsicherheiten.

Das Hessische Ministerium für Soziales und Integration, das Hessische KinderTagespflegeBüro und die Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie laden Fachkräfte aus Kindertagesstätten, Kindertagespflegepersonen, Familienzentren, Fachberatungen und Trägervertretungen ein, sich über diese und weitere Aspekte zu informieren, sich auszutauschen und sich über regionale Angebote zu informieren.

PROGRAMM

8.45 Uhr Anmeldung

9.15 Uhr Begrüßung mit Einstiegstalk

9.45 Uhr Fachvortrag

„Umgang mit Vielfalt - Kinder mit Fluchthintergrund in der Kindertagesbetreuung“

Prof. i.R. Dr. Heidi Keller, Fachbereich für Humanwissenschaften,
Universität Osnabrück

11.15 Uhr Kaffeepause und Raumwechsel

11.30 Uhr Workshop-Angebote – Runde 1

13.00 Uhr Eat and Meet

Passend zur Mittagszeit erhalten Sie hier Nahrung für Körper und Geist. Nehmen Sie einen kleinen Mittagssnack zu sich und kommen Sie ins Gespräch. Nutzen Sie den Markt der Möglichkeiten auf dem regionale und überregionale Angebote der inklusiven Pädagogik präsentiert werden.

13.45 Uhr Speaker's Corner

Sie haben die Möglichkeit, sich in verschiedenen Speakers' Corner kurze Impulse zu Themen und Beispielen aus der Praxis anzuhören und neue Ideen für die eigene Arbeit mitzunehmen.

14.15 Uhr Workshop-Angebote – Runde 2

15.45 Uhr Kaffeepause und Raumwechsel

16.00 Uhr Blitzlichter aus den Workshops

16.15 Uhr Resümee und Ausblick

Heike Hofmann-Salzer, Referentin im Hessischen Ministerium für Soziales und Integration, Wiesbaden

Feedback

16.45 Uhr Ende der Veranstaltung

Moderation: Dr. Jürgen Wüst, Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie

WORKSHOPS

WORKSHOP 1

Kultursensitive Frühpädagogik: Umgang mit Vielfalt in Kindertagespflege und Kindertageseinrichtungen

Prof. i. R. Dr. Heidi Keller, Universität Osnabrück

Wie beeinflussen kulturelle Modelle unsere Vorstellung von Familie und kindlicher Entwicklung? Welche Erwartungen haben Eltern mit unterschiedlichem kulturellen Hintergrund an frühkindliche Bildung und Betreuung? Wie passen diese Einstellungen und Erwartungen zu meinen eigenen Erziehungsvorstellungen?

Ziel des Workshops ist es, eigene kulturelle Überzeugungen zu reflektieren, Wissen über alternative kulturelle Erziehungsmodelle zu erlangen und praktische Handlungsstrategien zum Umgang mit kultureller Vielfalt im pädagogischen Alltag zu erarbeiten und zu diskutieren.

WORKSHOP 2

Kinderrechte - ihre Verwirklichung in der Kindertagesbetreuung und unsere besondere Verantwortung für Kinder mit Fluchthintergrund

Sylvia Löffler, Kinderschutzbund Gießen

In dem Workshop wird ein kurzer Überblick über die Inhalte und den Charakter der Kinderrechtskonvention sowie die besonderen Bedürfnisse von Kindern mit Fluchterfahrung gegeben. Es wird außerdem folgenden Fragen nachgegangen: Wie kann man Kinderrechte konkret in der Kindertagespflege und in der Kita einsetzen und Kinder partizipieren lassen? Wie kann man Eltern in diesen Prozess einbinden, informieren und unterstützen? Wie kann das Thema auch im Bereich der unter Dreijährigen aufgegriffen werden? Welche möglichen Wege führen zur Verwirklichung der Kinderrechte - AUCH für Kinder mit Fluchthintergrund?

Ziel des Workshops ist es, nach geeigneten Lösungen und Strategien zu suchen, langfristig die Rechte der Kinder zu sichern. Mit besonderem Blick auf die Situation von Kindern mit Fluchthintergrund soll erarbeitet werden, welche strukturellen Bedingungen die Fachkräfte benötigen, um die Kinder mit Fluchthintergrund entsprechend schützen, fördern und beteiligen zu können.

WORKSHOP 3

Umgang mit traumatisierten Kindern und ihren Familien

Ilse Röder-Debus, Traumahilfe e.V., Frankfurt a.M.

Traumatische Erfahrungen können vielfältige Auswirkungen auf die Entwicklung und das Verhalten von Kindern haben. Der Workshop soll dazu beitragen, die Schwierigkeiten der Mädchen und Jungen einzuordnen und ihre Auffälligkeiten zu verstehen. Die Möglichkeiten des traumapädagogischen Arbeitens werden vorgestellt und gemeinsam sollen Hilfen, die der Beruhigung und Stabilisierung dienen, erörtert werden.

Ziel des Workshops ist es, zu mehr Handlungssicherheit beizutragen und Ideen zu entwickeln, wie Kindertagespflege und Kindertagesstätten möglichst sichere Orte für Kinder sein können.

WORKSHOP 4

Mehrsprachigkeit gestalten

Karin Bahlo, Fortbildnerin im Bereich frühkindliche Bildung, Multiplikatorin für den Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan, freie Mitarbeiterin pädQUIS Berlin, Fachberatung Stadt Offenbach

Für viele geflüchtete Kinder und Familien gehört Mehrsprachigkeit schon heute zu ihrem gelebten Alltag. Das können zwei oder sogar mehr Sprachen sein. Der Workshop soll der Frage nachgehen, wie mehrsprachiges Lernen und Kommunizieren funktioniert. Außerdem werden Möglichkeiten vorge-

stellt und ausgetauscht, wie man Mehrsprachigkeit in der Kindertagespflege und in der Kindertagesstätte wertschätzend gestalten kann.

Ziel des Workshops ist es, die Bedeutung von Mehrsprachigkeit und den Gewinn für das Kind und die Kindertagespflege sowie Kindertagesstätte deutlich zu machen und praxisnahe Beispiele aufzuzeigen, wie man Mehrsprachigkeit im Alltag gestalten kann.

WORKSHOP 5

Unsicherheiten im Umgang mit Vielfalt abbauen: Anti-Bias als Wegbegleiter für ein differenzsibles Arbeiten mit Kindern, Eltern und im Team

Stephan Fürstenberg, Anti-Bias Trainer, Karlsruhe

Für uns unbekannte Lebensgewohnheiten, Herkunft, Sprachen oder Weltanschauungen von Kindern und deren Eltern können die pädagogische Arbeit in der Kindertagespflege oder in Kindertageseinrichtungen verunsichern und Konflikte hervorrufen.

Dieser Workshop bietet die Möglichkeit, sich über persönliche Erfahrungen, alltägliche Konfliktsituationen und offene Fragen hinsichtlich der Arbeit mit geflüchteten Menschen auszutauschen. Gemeinsam werfen wir einen Blick auf Haltungen und Vorgehensweisen, die ein differenzsibles Umfeld in unseren Einrichtungen und in der Kindertagespflege schaffen, damit alle – Kinder, Eltern, Fachkräfte und Tagespflegepersonen – Vielfalt positiv (er)leben können.

Mehr Informationen zum Referenten und zur Anti-Bias-Arbeit unter: www.anti-bias-training.de

WORKSHOP 6

Was ist denn noch normal? Bedürfnisse der Kinder im Blick!

Dr. Dagmar Berwanger, Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration, München

Besonders bei Kindern mit Fluchthintergrund wird gehäuft von auffälligen Verhaltensweisen berichtet. Diese reichen beispielsweise von Aggressionen, sozialen, emotionalen oder sozialen Auffälligkeiten bis hin zu Problemen beim Essen und Schlafen oder übermäßiger Ängstlichkeit.

Was ist denn „noch normal“ und ab wann ist es sinnvoll, sich an externe Fachstellen zu wenden? Wie schaffe ich diesen Weg gemeinsam mit den Eltern? Im Rahmen der Workshops werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eingeladen, ihre Fallbeispiele aus der Praxis einzubringen und anhand der konkreten Einblicke in die Praxis zu diskutieren, wie man dem Anspruch des Bildungs- und Erziehungsplans gerecht werden kann, jedem Kind entsprechend seiner Bedürfnisse entwicklungsangemessen zu begegnen.

Der Workshop hat das Ziel, das Verhalten der Kinder besser zu verstehen, Auffälligkeiten richtig einzuordnen, angemessen damit umzugehen und sich an die richtigen Helfersysteme zu wenden.

WORKSHOP 7

Vertrauen gewinnen, Fremdheit überwinden: Zusammenarbeit mit Eltern unterschiedlicher Herkunft

Mechthild Dörfler, Referentin für *Public Affairs*, Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie, Bensheim

Die zufriedenstellende Zusammenarbeit von Fachkräften und Eltern in der frühen Kindheit ist immer eine Gemeinschaftsleistung von allen Beteiligten. Während Kinder untereinander über das gemeinsame Spielen schnell verbindende Interessen und Kompetenzen entdecken, tun Erwachsene sich damit oft schwer. Bei Familien mit Flüchtlings- oder befristetem Aufenthaltsstatus haben sich aufgrund ihrer Erfahrungen mit Behörden oder Polizei im Herkunftsland oder aufgrund ihrer Erlebnisse auf der Flucht viele Ängste verfestigt, die ohne sprachliche Verständigung nur schwer nachvollziehbar sind.

Damit Familien sich willkommen fühlen, braucht es zunächst klare, Sprachbarrieren überwindende

Signale, Geduld, verlässliche vertrauensbildende Angebote, eine stetige bewusste Konsistenz in der Wertschätzung der Familien und die sukzessive Gebrauchsanweisung für Deutschlands Bildungswesen.

Im Workshop geht es um die Öffnung für flüchtende Familien, um Strukturen der Zusammenarbeit mit Eltern und Kindern, die verängstigt, aggressiv oder traumatisiert sind und um den Diskurs zu Haltung und Willkommenskultur anhand von praktischen Beispielen. Es kommt darauf an, dass sich Familien mit allem, was sie mitbringen angenommen und wertgeschätzt fühlen.

* * *

VERANSTALTUNGSZEIT/-ORT

Dienstag, 28. November 2017, 8.45 bis 16.45 Uhr
Wilhelm-Kempff-Haus
65207 Wiesbaden Naurod

ANMELDUNG BIS ZUM 24. NOVEMBER 2017

Auf der Website der Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie unter:
<https://www.kkstiftung.de/de/informieren/veranstaltungen/fachtagung-kinder-aus-fluechtlingsfamilien-wiesbaden.htm>.

AUSWAHL DER WORKSHOP-ANGEBOTE

Es werden zwei Workshop-Durchgänge angeboten, so dass Sie die Möglichkeit haben, zwei Themen zu bearbeiten. Die Vergabe der Plätze in den Workshops erfolgt in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldung und wird am Tag der Veranstaltung bekannt gegeben. **Bitte geben Sie daher bei der Anmeldung drei gewünschte Workshops an.**

ANZAHL DER PLÄTZE

Die vorhandenen Plätze sind begrenzt. Die Vergabe der Plätze erfolgt vorrangig nach Eingang und nach regionaler Zugehörigkeit. Sie erhalten eine Bestätigung der Anmeldung.

TAGUNGSDOKUMENTATION

Die Ergebnisse werden in Form einer Tagungsdokumentation auf der Seite **www.bep.hessen.de** zur Verfügung gestellt.

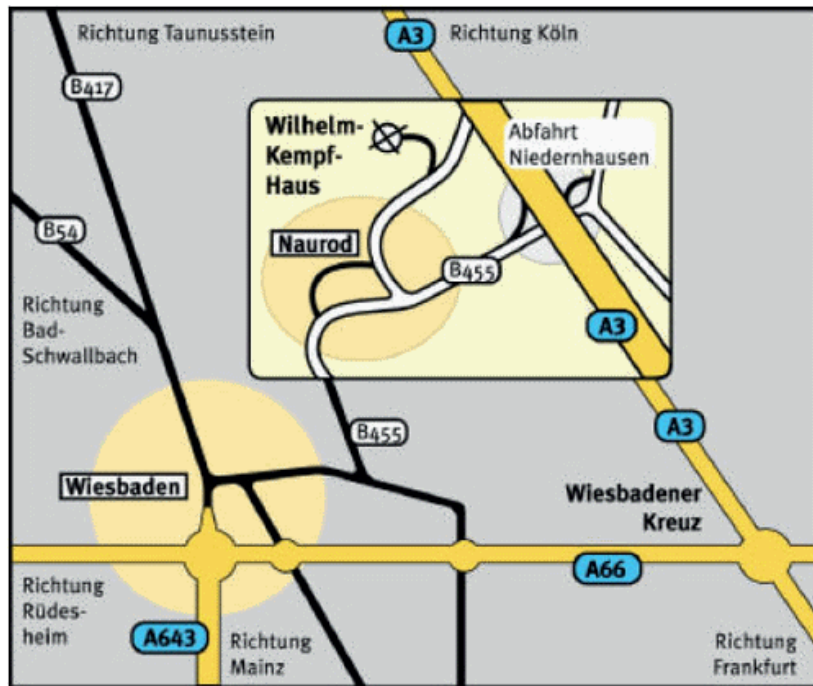
EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG FÜR BILDAUFNAHMEN

Mit Ihrer Anmeldung erklären Sie Ihr Einverständnis zur Erstellung von Bildaufnahmen ihrer Person im Rahmen der Veranstaltung sowie zur Verwendung und Veröffentlichung von Bildnissen zum Zwecke der öffentlichen Berichterstattung.

KONTAKT

Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie
Darmstädter Str. 100, 64625 Bensheim
E-Mail: **info@kkstiftung.de**

ANFAHRT



Mit dem PKW

Autobahn A3 Köln-Frankfurt, Abfahrt Niedernhausen-Wiesbaden; B455 Richtung Wiesbaden; nach ca. 2 km rechts ab auf die Landesstrasse 3027 Richtung Niedernhausen, nach ca. 300m links die Einfahrt zum Wilhelm-Kempf-Haus.

(Navigationssysteme: Falls Ihr System „Wilhelm-Kempf-Haus“ nicht kennt, geben Sie bitte Fondetter Straße ein, dies ist die Hauptstrasse von Wiesbaden-Naurod, von dort aus ist der Weg ausgeschildert.)

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Bahnlinie Frankfurt-Limburg, bzw. S-Bahn-Linie 2 ab Frankfurt bis Bahnhof Niedernhausen, von dort mit Buslinie 22 Richtung Wiesbaden bis Haltestelle „Wilhelm-Kempf-Haus“ oder mit dem Taxi (Entfernung zum Bahnhof ca. 3 km)

Ab Wiesbaden-Hauptbahnhof:

Bus zum „Platz der deutschen Einheit“, ab dort mit der Linie 22 Richtung Niedernhausen-Oberjosbach bis zur Halte Stelle „Wilhelm-Kempf-Haus“, Achtung: Busse verkehren im Stundentakt!

Ab Frankfurt-Flughafen:

S-Bahn zum Frankfurter Hauptbahnhof, von bis Bahnhof Niedernhausen s.o.
(Entfernung zum Flughafen ca. 30 km)

IMPRESSUM

Karl Kübel Stiftung
für Kind und Familie
Darmstädter Str. 100
64625 Bensheim

Titelfoto:

istockphoto.com/FatCamera